

Dauthendey, Max: Als darf kein Wölklein auf zweie fallen (1892)

1 Die Maiberge grau wie Luft entweichen,
2 Und Schwalben streichen durch den Regen
3 Hin unter den Wolken, den wasserreichen.

4 Und vor uns auf abgekühlten Wegen
5 Geht unter dem Laub, dem regenzerwühlten,
6 Ein Menschenpaar verliebt und verlegen.

7 Scheint von allen den Wolken nicht eine zu sehen,
8 Als darf kein Wölklein auf zweie fallen,
9 Die unter getreuen Gedanken gehen.

(Textopus: Als darf kein Wölklein auf zweie fallen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2615>